

Rupert der Kavalier(1619 - 1682)

Prinz Ruprecht von der Pfalz (* 17. Dezember 1619 in Prag; † 29. November 1682 in London), „der Kavalier“, engl. Rupert the Cavalier, Duke of Cumberland, Earl of Holderness, war Generalissimus aller englischen Armeen und leitete als Lord High Admiral die königliche Flotte.

Frühe Jahre

Ruprecht war der dritte Sohn Friedrichs V., des Kurfürsten von der Pfalz und Königs von Böhmen (des „Winterkönigs“), und Elisabeth Stuarts, der Tochter König Jakobs (James) I. von Großbritannien und Irland, der als Jakob VI. auch König von Schottland

war. Ruprecht wurde wenige Wochen nach der Krönung Friedrichs V. zum König von Böhmen in Prag geboren und von seinem Vater freudig als Thronerbe begrüßt.

Als Kind hatte er den Ruf, eigensinnig und schlecht erzogen zu sein, aber er war so etwas wie ein Wunderkind



Anthony van Dyck (1599–1641), Die Pfalzgrafen bei Rhein Karl Ludwig und Rupert. 1637. Paris, Musée de Louvre

und interessierte sich für alle militärischen Angelegenheiten. 1633, im Alter von 13 Jahren schloss er sich der holländischen Armee bei der Belagerung von Rheinberg an und kämpfte 1635 als Soldat in der Leibwache des Statthalters Friedrich Heinrich von Oranien bei den Belagerungen von Tirlémont und Louvain

Im folgenden Jahr begleitete er seinen Bruder Karl Ludwig zu ihrem Onkel Karl I. nach England. Dort wurden beide sehr herzlich aufgenommen. Die Universität Oxford promovierte Ruprecht zum

*Gerrit van Honthorst (zugeschrieben), Porträt Prinz Ruperts.
London, National Portrait Gallery*



Titelbild der Website princerupertscavalry.org, die sich dem Reenactment Prinz Ruperts und seiner Reiterei verschrieben hat.

Magister artium, der Erzbischof Laud wollte ihm ein englisches Bistum geben und der Earl of Arundel ihm sogar eine Expedition nach Madagaskar unterstellen. 1637 aus England zurückgekehrt, nahm Ruprecht an der Belagerung von Breda teil und begab sich nach dessen Einnahme zu seinem Bruder Karl Ludwig, der ein eigenes Korps angeworben hatte und Ruprecht den Befehl über ein Kavallerieregiment übergab.

1638 marschierte er mit der kleinen Armee von Karl Ludwig zur Wiedergewinnung der Pfalz, wurde aber an der Weser bei Vlotho von kaiserlichen Truppen gefangen. Rupert wurde in Linz in Österreich für die nächsten drei Jahre inhaftiert, aber im Spätjahr 1641 auf Druck des englischen Königs Karl I. freigelassen.

Der Kavalleriegeneral

Rupert kehrte im Februar 1642 wieder nach England zurück, ging aber sofort wieder in die Niederlande, um für Königin Henrietta Maria Waffen und Männer für den König zu beschaffen. Rupert segelte einmal mehr für England. Im August 1642 kehrte er zurück nach

*Anthony van Dyck,
Prinz Rupert als Kind.
Kunsthistorisches Museum
Wien.*

Emgöamd, um die Ernennung zum General of Horse in der Armee König Charles' entgegen zu nehmen. Der Wortlaut von Ruprechts Bestellung bestimmte, dass er seine Befehle ausschließlich vom König annahm -





Ursache für künftige Reibungen in der Armee der Royalisten.

Vom September 1642 an festigte er seinen und den Ruf der königlichen Kavallerie durch mehrere Siege, unter anderem durch die Eroberung von Bristol, Liverpool und Bordon, wurde jedoch von der Parlamentsarmee am 2. Juli 1644 in der Schlacht von Marston Moor, der größten den Bürgerkriegs, geschlagen.

Im November 1644 wurde Rupert Lord General der Armee der Royalisten und
Links: Anthony van Dyck (1599–1641), Prinz Rupert, Pfalzgraf. Um 1637. Öl auf Leinwand. 216 × 133.3 cm. London, National Gallery

Unten: Charles Landseer (1799 - 1879), Charles I beim Kriegsrat bei Edgecote am Tag vor der Schlacht von Edgehill. Am Tisch sitzend Prinz Rupert.

übernahm die Stelle, die vorher Patrick Ruthven, der Earl of Forth, innehatte. Er baute im Frühjahr 1645 erfolgreich die royalistischen Kräfte wieder auf und kämpfte mit dem König, als ihre Truppen im Juni 1645 durch die neu aufgestellte Parlamentsarmee bei Naseby entscheidend geschlagen wurden.

Als die militärische Lage in Bristol aussichtslos wurde, übergab er im September 1645 die Stadt an Lord Fairfax, woraufhin er von seinem wütenden Onkel seines Kommandos enthoben wurde. Ein auf sein Verlangen hin einberufenes Kriegsgericht sprach ihn zwar frei, aber nachdem er Gunst des Königs verloren hatte, spielte er militärisch keine Rolle mehr. Nach dem Fall Oxfords in Juni 1646 und der Niederlage der königlichen Truppen wurde er gemeinsam mit seinem Bruder





Rupert in Begleitung seines Hundes Boye. Rupert war eine allgemeine Figur der Parlaments-Propaganda. In diesem Flugblatt mit dem Titel „Die grausamen Praktiken des Prinzen Rupert“ (1643) wird er gezeigt, wie er von seinem Lager in Daventry aus die Stadt Birmingham zerstört.

Moritz vom Parlament aus England verbannt.

In der Verbannung

Zwei Jahre später kämpfte Ruprecht auf französischer Seite gegen das Cromwellsche England. Von seinem

Stützpunkt in Kinsale (Irland) aus versorgte er die royalistische Garnison auf den Scilly-Inseln mit Nachschub und machte Jagd auf englische Schiffe im Kanal. Da er von Admiral Robert Blake bis ins Mittelmeer verfolgt wurde, zog er sich - mit einem Umweg über die Küste von Gambia, wo er Erkundungsfahrten unternahm – bis zu den Westindischen Inseln zurück und setzte zusammen mit seinem Bruder Moritz den Kaperkrieg gegen englische Schiffe fort.

Nach dem Endes des Dreißigjährigen Krieges ging er 1652 nach Deutschland zurück. Er ließ sich in Mainz nieder und widmete sich einige Jahre seinen na-

turwissenschaftlichen Forschungen und der Kunst.

Die Beziehungen zwischen Rupert und seinem Bruder Karl Ludwig verschlechterten sich 1656. Rupert hatte sich in Luise von Degenfeld, eine der Hofdamen seiner Schwägerin Charlotte von Hessen-Kassel, verliebt. Unglücklicherweise geriet ein Brief, in dem er ihr seine Liebe gestand, in die Hände der Kurfürstin, die dachte, er sei an sie geschrieben. Diese war begeistert von dem Gedanken, eine Affäre mit Rupert zu beginnen, aber groß war die Enttäuschung, als sie zurückgewiesen

wurde und der Irrtum sich aufklärte. Luise von Degenfeld war allerdings nicht an Rupert interessiert, sondern hatte ein Verhältnis mit dem Kurfürsten Karl Ludwig selbst. Um sie zu heiraten betrieb er der Scheidung von seiner Gemahlin.

Rupert seinerseits verzieh seinem Bruder nicht, dass er ihm kein Fürstentum als Apanage zuwies und ihm so eine standesgemäße Heirat unmöglich machte. 1657, an einem Juliabend, verweigerte ihm der Heidelberger Schlosskommandant auf Anweisung Karl Ludwigs den Zutritt zum Schloss, was ihn zu dem Schwur brachte, Schloss und Stadt nie mehr betreten zu wollen. Rupert hielt sich an den Schwur, auch als ihn sein Bruder später bat, zurückzukehren, zu heiraten und so den Bestand der Kurlinie Simmern zu sichern.

Rückkehr nach England

Nach der Restauration des Stuart-Königtums 1660 trat Ruprecht erneut in englische Dienste. Er wurde Privatsekretär König Karls II. und kümmerte sich besonders um Marineangelegenheiten. Er hatte verschiedene

Gilles Rousselet, nach Grégoire Huret: Prinz Moritz, der jüngere Bruder Ruperts, als Gott Merkur. Mitte 17. Jahrhundert





Prinz Rupert, „The Great Executioner“, die Hinrichtung Johannes des Täufers. Mezzotinto-Blatt, 1658.

Marinekommandos inne, kämpfte u.a. auch im zweiten und dritten englisch-niederländischen Krieg (1665 – 67 bzw. 1672 – 74) gegen die Holländer, wurde 1672 zum Admiral ernannt und war von 1673 bis 1679 als Nachfolger des Königs Lord High Admiral. Seine Anweisungen, auch die an die Kapitäne der Schiffe, einen Ausgleich zu finden zwischen der Befolgung von Instruktionen und dem Ergreifen von günstigen Gelegenheiten während einer Schlacht hatten während der folgenden hundert Jahre einen maßgeblichen Einfluss und führten zu der Lehre, dass ein aggressiver Kampfgeist den Kern der britischen Seekriegsführung bilden sollte.

Nach seinem Engagement in der 1660 gegründeten Company of Royal Adventurers Trading into Africa und im Sklavenhandel zwischen Gambia und Amerika wurde er Hauptaktionär der 1670 gegründeten Hudson's Bay Company und ihr erste Gouverneur, seine Gesellschaft hatte bald ein Monopol auf den gesamten Pelzhandel in Kanada. Ihr Territorium, das fast das gesamte heutige Kanada umfasste, trug ihm zu Ehren den Namen Ruperts Land. 1861 gab die Company ihre Privilegien an die Krone zurück, um den Weg zur Bildung des damaligen Dominion of Canada frei zu machen.



Familie

Mit seiner Geliebten Frances Bard (1646–1708) hatte Ruprecht einen Sohn: Dudley Bard (auch Robert Dudley genannt; * um 1666; † 13. Juli 1686, bei der Belagerung von Ofen). Um 1670 hatte er eine neue Geliebte, die Schauspielerin Margaret Hughes (1630–1719). Ihre gemeinsame Tochter Ruperta (1671–1740)

Frontispiz zu Thomas Sprat, A History of the Royal Society (1667). Rupert war Gründungsmitglied der Royal Society, ein Zeichen seines weit gespannten Interesses an den Wissenschaften.

heiratete 1695 den englischen General und Botschafter in Hannover Emanuel Scrope Howe († 26. September 1709).

Interesse an Forschung und Kunst

Rupert, der Kavalier war nicht nur ein begabter Militärführer, er machte sich auch als Naturforscher, Künstler und Erfinder einen Namen. Seit 1670 und auch schon in den Jahren in Mainz widmete er sich intensiv sei-

nen Forschungen und Experimenten. Er machte das Mezzotinto in England bekannt, entwickelte verschiedene Arten von Schießpulver und eine Messinglegierung für den Kanonenguss, die als „Prinzmetall“ (eine ähnliche Legierung ist Chryсорin) bekannt wurde. Er war eines der Gründungsmitglieder der Royal Society. Prinz Ruprecht wurde während seines Aufenthalts in den Niederlanden, wo er nach der Vertreibung seiner Familie

aus Böhmen aufwuchs, mehrfach von Anthonis van Dyck, einem der größten flämischen Maler des Barock, porträtiert. Die Gemälde hängen heute im Kunsthistorischen Museum in Wien und in der Nationalgalerie in London.



*Sir Peter Lely
(1618–1680),
Prinz Rupert.
1670.*

Tod und Nachleben

Prinz Rupert starb am 29. November 1682 in seinem Haus in Spring Gardens, Westminster, an einer Rippenfellentzündung und wurde am 6. Dezember in einem Staatsbegräbnis in der Krypta der Westminster Abbey beigesetzt. Er hinterließ den Großteil seines Besitzes im Wert von etwa £12,000 zu gleichen Teilen seiner Geliebten Hughes und seiner Tochter Ruperta. Hughes verlebte ohne Ruperts Unterstützung eine „unbequeme Witwenschaft“, angeblich auf Grund ihres unproduktiven Lebenswandels. Geschenke Ruperts, wie die Ohrringe der Königin von Böhmen, wurden an die Herzogin von Marlborough verkauft, während ein Perlenhalsband, ein Geschenk von

Ruperts Vater an Elizabeth Stuart, an die Schauspielkollegin Nell veräußert wurde. Hughes verkaufte das Haus in Hammersmith an zwei Londoner Kaufleute, Timothy Lannoy und George Treadwell — es wurde zuletzt vom Markgrafen von Brandenburg-Ansbach gekauft und wurde als Brandenburg (oder Brandenburgh) House bekannt.

Ruperta schließlich heiratete Emanuel Scrope Howe, das spätere Mitglied des Parlaments und englischen General, und hatte mit ihm fünf Kinder, Sophia, William, Emanuel, James und Henrietta. Ruperts Sohn, Dudley Bard, wurde Offizier, oft bekannt als „Captain Rupert“, und starb im Kampf bei der Belagerung von Budapest, noch keine zwanzig Jahre alt.



In Kanada tragen die Stadt Prince Rupert, British Columbia, the Gemeinde Prince Rupert in the Stadt Edmonton, Alberta, und der Rupert River in Quebec den Namen des Prinzen. Zu Zeiten ihres Bestehens war auch eine Mittelschule der britischen Streitkräfte in Bremerhaven nach Rupert benannt. In Bristol besteht sein Gedächtnis im Namen der Rupert Street und in einem früheren Pub, The Prince Rupert in Rupert Street, fort.

*Sir Peter Lely (1618–1680), Porträt Margaret Hughes (1630-1685).
Gegenwärtiger Standort unbekannt*



Sir Peter Lely (1618–1680), *Porträt Frances Bard* (ca. 1646-1708). Öl auf Leinwand, 124.5 x 101.5 cm. Privatbesitz



Nach Sir Peter Lely (1618–1680), Prince Rupert (1619-1682), 1st Duke of Cumberland and Count Palatine of the Rhine. 1834-1845 (diese Kopie); circa 1665 (Original). Öl auf Leinwand, 239.5 × 148.3 cm. National Maritime Museum, Greenwich, London